



## Lust aufs Frühjahr!

Mit großen Schritten nähern wir uns schon dem Frühjahr und damit den Planungen für das Sommersemester 2011.

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen eine kleine Kostprobe von dem, was die Graduiertenakademie für Sie an Kursen und Veranstaltungen in den nächsten Monaten bereit hält (Seite 3). Ein Tipp: Markieren Sie sich schon einmal den 7. April im Terminkalender! Welche Veranstaltung Sie an diesem Tag erwartet, können Sie auf dieser Seite nachlesen.

Neuigkeiten aus unserem Führungskräfte-Entwicklungsprogramm **Promotion plus<sup>+</sup> qualifiziert** erhalten Sie auf Seite 2. Übrigens: Ab 1. April 2011 startet die Bewerbungsphase für die nächste Runde des Programms im Wintersemester 2011/12.

Erinnern Sie sich noch an ProFile, das Promovierendenpanel? Die Studie, an der sich die Leibniz Universität beteiligt, erforscht die Promotionsbedingungen in Deutschland (wir berichteten). Auf Seite 2 erfahren Sie mehr über den aktuellen Stand. Neues aus den Fakultäten sowie weitere Termintipps gibt's auf Seite 4.

### Die Themen dieser Ausgabe:

- Forschung in Europa..... 1
- Neues von Promotion plus<sup>+</sup> ..... 2
- Studie zu Promotionsbedingungen..... 2
- Kurse im SoSe 2011 & weitere Tipps..... 3 + 4

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Graduiertenakademie

## Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie  
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49-(0)511-762-3876  
Fax: +49-(0)511-762-4035

E-Mail: [graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduiertenakademie@zuv.uni-hannover.de)

Internet: [www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de)

# Forschung in Europa

## Beim 2. GraduiertenGespräch am 7. April geht es um die Herausforderungen für Wissenschaft und Wirtschaft



Dr. Wilhelm Krull spricht über europäische Forschungsperspektiven

Der angebliche „Elfenbeinturm Universität“ öffnet sich zusehends: Interdisziplinäre Fragestellungen, transnationale Forschungsprojekte und Kooperationen mit Unternehmen bestimmen die Wissenschaft. Wie sieht zukunftsweisende Forschung in der Praxis aus? Welchen Möglichkeiten bietet die europäische Perspektive? Und welche Anforderungen stellt die Wirtschaft an den wissenschaftlichen Nachwuchs?

Unter der Überschrift „Forschung in Europa: Herausforderungen für Universitäten, Stiftungen und Unternehmen“ lädt die Graduiertenakademie die Promovierenden der Leibniz Universität, Professorinnen und Professoren und alle Interessierten zum 2. GraduiertenGespräch am 7. April 2011 ein. Drei Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren bei dieser Auftaktveranstaltung für das Sommersemester 2011 über die „Perspektive Europa“ für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dr. Wilhelm Krull, Generalsekretär der VolkswagenStiftung, wird in einem Einführungsvortrag einen Ausblick auf die Trends der europäischen Forschungspolitik geben und deren Auswirkungen auf die deutsche Wissenschaftslandschaft beleuchten. Hierbei stehen die Anforderungen und Chancen für Promovierende im Mittelpunkt, denn schließlich werden die Bedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs zukünftig noch viel stärker im internationalen Kontext gesetzt.

Jedoch nicht nur für den Wissenschaftsbetrieb ist Europa zum Bezugspunkt in Sachen Forschung geworden. Auch die Wirtschaft denkt in globalen Maßstäben. Gerade wenn es darum geht, hochqualifiziertes Fach- und Führungspersonal für das eigene Unternehmen zu gewinnen, haben die Entscheidungsträger in den Chefetagen die europäische Perspektive fest im Blick. Prof. Dr. Jürgen Lehold von der Volkswagen AG wird daher die unternehmerische Sichtweise auf die

Herausforderungen einer international ausgerichteten Forschung formulieren. Als Leiter der Konzernforschung ist er nicht nur an einer engen Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen interessiert. Er kennt auch die Anforderungen, die an top-ausgebildete Nachwuchsforscher gestellt werden.

Was können Universitäten tun, um auf sich ändernde forschungspolitische Rahmenbedingungen aus Brüssel zu reagieren und für Unternehmen weiterhin interessante Partner in Sachen Forschung zu sein? Prof. Dr. Klaus Hulek, Vizepräsident für Forschung an der Leibniz Universität, erläutert die Strategie der Hochschulleitung, mit den vielfachen Herausforderungen aus Politik und Wirtschaft umzugehen. Dabei geht es nicht zuletzt um die Unterstützung für den wissenschaftlichen Nachwuchs, um für die Anforderungen einer Karriere innerhalb oder außerhalb der Wissenschaft gerüstet zu sein.

„Forschung in Europa: Herausforderungen für Universitäten, Stiftungen und Unternehmen“ 2. GraduiertenGespräch der Graduiertenakademie am 7. April 2011, 18:00-20:00 Uhr, Kali-Hörsaal (Callinstr. 9, 30167 Hannover).

Im Anschluss lädt die Graduiertenakademie alle Gäste zu einem kleinen Empfang.

# Wieviel Karriere ist planbar?



## Mehr Chancen mit Promotion plus<sup>+</sup> qualifiziert

Arbeitgeber erwarten von ihren Mitarbeitern Fachkenntnisse, hohe Sozialkompetenz und die Fähigkeit zur Transferleistung. Networking ist wichtiger als je zuvor. Aber wie baue ich mir ein effektives Netzwerk auf und inwieweit ist Sozialkompetenz erlernbar?

Das Programm **Promotion plus<sup>+</sup> qualifiziert** nimmt sich seit Oktober 2010 diesen Fragen an und unterstützt Promovierende, individuelle Wege der Qualifizierung zu finden, denn „Lösungen von der Stange gibt es bei uns nicht“, sagt Projektkoordinatorin Sabine Burkhardt. „Was wir anbieten können, sind Kontakte in die Wirtschaft und Trainings, die Promovierende auf das Führen von Teams und das Verhalten in beruflichen Konfliktsituationen vorbereiten. Die Eigeninitiative der Promovierenden setzen wir natürlich voraus.“

Dabei ist - neben Kursen zum Projektmanagement, zur Gesprächsführung und zum Teamcoaching - eines ganz wichtig: der Kontakt zu starken Partnern aus der Wirtschaft. Mentorings, Karrieretalks und Unternehmensexkursionen sind elementare Bausteine des Programms. Einschätzungen von Branchen-

experten ermöglichen eine realistische Sicht auf die Berufswelt: „Rechnen Sie damit, dass Karriere nur bedingt planbar ist, weil das Leben manchmal dazwischenfunkt“, sagt Sylvia Reckel, Personalleiterin der Windwärts Energie GmbH, auf der Podiumsdiskussion „Karrierestrategien für Young Professionals“. Fragen zum Arbeitsalltag können in Expertenrunden, wie etwa im Rahmen einer Unternehmensexkursion zur Robert Bosch GmbH informell gestellt werden. So rät der dortige Personalleiter Bernhard Möhrle: „Man muss sich selbst Grenzen setzen und Freiräume schaffen“, während er betont, dass Boschs Devise „Fördern und Fordern“ lautet.

Wer nun Lust hat, mit Unternehmensvertretern Klartext zu reden, sich in Trainings auf die berufliche Führungssituation vorzubereiten und Kontakte zur Wirtschaft zu knüpfen, sollte sich den **1. April 2011** notieren. Ab dann ist es wieder möglich, sich für das promotionsbegleitende zweisemestrige Qualifizierungsprogramm zu bewerben. Infos zum Programm finden Sie unter: <http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/promotion-plus/promotion-plus-qualifiziert/>



**BOSCH**

Technik fürs Leben

Blick hinter die Kulissen eines interdisziplinär aufgestellten Unternehmens: Die Robert Bosch GmbH, Hildesheim

# Herausforderung Promotion

## „ProFile“ untersucht Promotionsbedingungen: erste Ergebnisse



**Wer entscheidet sich für eine Promotion? Wie lange wird promoviert? Wie steht es um Finanzierung und Karrierechancen?**

Diese Fragen sind schwer zu beantworten, da die statistische Datenlage über Promovierende in Deutschland zu wünschen übrig lässt. Licht ins Dunkel soll „ProFile“ bringen, eine Langzeitstudie zu den Promotionsbedingungen in Deutschland, die das Bonner Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ) mit Unterstützung der DFG und Universitäten in Angriff genommen hat (wir berichteten). „ProFile“ wird seit April 2009 mittels Online-Befragungen durchgeführt und von der Leibniz Universität unterstützt.

Seit Ende 2009 werden neue Doktorandinnen und Doktoranden per Einverständniserklärung gefragt, ob ihre Daten zwecks Teilnahme ans iFQ weitergeleitet werden dürfen. Dort ist Kalle Hauss mitverantwortlich für die Studie. Herr Hauss, Sie arbeiten seit 2007 an

„ProFile“, was sind erste Ergebnisse? „Eine zentrale Fragestellung der Studie war, ob die Betreuung in strukturierten Programmen besser eingeschätzt wird. Zwar ist dort die Betreuung anders organisiert (z.B. gibt es schriftliche Vereinbarungen zwischen Promovend und Betreuer), die Promovierenden in strukturierten Programmen sind aber nicht zufriedener als ihre Mitdokoranden in traditionellen Promotionsformen. Insgesamt sind etwa zwei Drittel der Befragten zufrieden mit der Betreuung.“

**Welchen Herausforderungen muss sich „ProFile“ stellen?** „Eine der besonderen Herausforderungen ist die ständige Erweiterung des Panels um weitere Fördereinrichtungen und Hochschulen. Ziel ist es ja, Aussagen über die Gesamtheit der Promovierenden zu machen. Momentan kennen wir in Deutschland aufgrund der unterschiedlichen Meldesysteme an den Hochschulen nicht einmal die genaue Zahl der aktuell Promovierenden.“

**Was wünschen Sie sich für den weiteren Verlauf des Panels?** „Wichtig ist, dass auch die Promovierenden das Projekt unterstützen. Erst eine hohe Beteiligung sichert verlässliche Aussagen und macht es letztendlich möglich, Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Wichtig ist auch, dass sich die verschiedenen Forschungseinrichtungen und Hochschulen, die eigenständig an Promovierendenbefragungen arbeiten, besser koordinieren.“

**Wieso sollten Promovierende aus Ihrer Sicht an „ProFile“ teilnehmen?** „Jeder Einzelne sollte ein Interesse daran haben, die Doktorandenausbildung an den Hochschulen zu verbessern. Langfristig möchten wir den Befragten die Möglichkeit geben, ihre eigenen Bewertungen und Erfahrungen mit denen anderer vergleichen zu können.“

Weitere Infos zu „ProFile“ finden Sie unter: [http://www.forschungsinformation.de/Projekte/ProFile/projekte\\_profile.asp](http://www.forschungsinformation.de/Projekte/ProFile/projekte_profile.asp)

# Neues Kursangebot

## Schlüsselkompetenzen für Promotion und Karriere

Das Wintersemester liegt gerade erst hinter uns, doch schon längst haben die Planungen für das Kursprogramm der Graduiertenakademie ab April 2011 begonnen. Wir möchten Sie bereits jetzt über einige Highlights informieren.

Den Auftakt machen zwei Kurse im April, die im Rahmen von Promotion plus<sup>+</sup> kompakt angeboten werden. Am 08./09. April findet ein Karriereworkshop zur persönlichen Karrieregestaltung statt. Hier entwickeln Sie konkrete Ideen und erhalten individuelle Unterstützung bei der Frage, wie es nach der Promotion weitergehen kann. Wer seine Basiskenntnisse im Bereich Projektmanagement vertiefen will, ist in dem Kurs am 29./30. April genau richtig. Seminarleiter Ulrich Kobusch baut auf dem Einsteigerkurs des Wintersemesters auf und bearbeitet Aspekte, die die optimale Steuerung, das Controlling und den erfolgreichen Abschluss eines Projektes betreffen.

Die Kommunikationstrainerin Jumi Vogler wird auch im kommenden Semester wieder einen

Workshop durchführen. Unter der Überschrift „Machtspiele: Kommunikationsstrategien für Frauen in der Führung“ werden diesmal vor allem Doktorandinnen auf die feinen Unterschiede im Kommunikationsverhalten von Männern und Frauen vorbereitet, um sich gegen männliche Platzhirsche und Machogehabe durchzusetzen (Termin: 17./18. Mai).

Mit dem Kurs „Einführung in die statistische Datenanalyse mit SPSS und R“ am 13./14. Mai werden Promovierende angesprochen, die das Datenmaterial für ihre Arbeit systematisch absichern und einer computergestützten Analyse unterziehen wollen. Ebenfalls ganz praktische Tipps bietet der Workshoptag „Publikation“ in Zusammenarbeit mit der TIB/UB am 27. Mai: Im Kurs „Go public! – Strategien zum digitalen und gedruckten Publizieren“ geht's um peer-reviewed Journals, die Veröffentlichung der Dissertation und das Thema Open Access. Der Workshop „Wissenschaftliches Schreiben im digitalen Dschungel – Word, Citavi, EndNote, BibTeX und Co.“ vermittelt einen Überblick

der unterstützenden Computerprogramme und gibt handfeste Tipps im Umgang mit der Software.

Auf vielfachem Wunsch bieten wir am 27./28. Mai ein Bewerbungs- und Assessment Center (AC) Training an. Hier erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alles über Inhalte und Ablauf eines AC und trainieren u. a. Selbstpräsentation, Gruppendiskussionen und andere relevante Aufgaben aus Gruppenauswahlverfahren.

Darüber hinaus bieten wir natürlich wieder Kurse zu Themen wie Zeitmanagement in der Promotion, Organisationsstrategien und wissenschaftliches Präsentieren an. Eine Reihe der Kurse wird auf Englisch abgehalten.

Das vollständige Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es ab Ende Februar auf der Homepage der Graduiertenakademie. Ab März finden Sie die Übersicht als Beilage in unseren Flyern und Anfang April in der nächsten Ausgabe des Newsletters.



## Starke Partner von Promotion plus<sup>+</sup>

### PricewaterhouseCoopers AG

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist in Deutschland mit 8.700 Mitarbeitern und einer Gesamtleistung von rund 1,33 Mrd. Euro eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften. An 28 Standorten bietet PwC Dienstleistungen an in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen (Assurance), Steuerberatung (Tax) sowie Beratung in den Bereichen Deals und Consulting (Advisory).

Thomas Stieve (46) ist Wirtschaftsprüfer bei PwC und Niederlassungsleiter in Hannover.

Herr Stieve, was reizt Sie an der Kooperation mit Promotion plus<sup>+</sup>?

„Ich finde es reizvoll, die gesammelten persönlichen Erfahrungen im Promotion plus<sup>+</sup> Mentoring-Programm weiterzugeben und damit einen erfolgreichen Berufseinstieg des Mentees zu begleiten, aber auch vom Mentee Impulse für die tägliche Arbeit aufzunehmen.“

Was macht Ihrer Meinung nach Promotion plus<sup>+</sup> besonders attraktiv für Promovierende der Leibniz Universität?

„Es ist eine hervorragende Chance für Promovierende, sich schon frühzeitig mit der Wirtschaft zu vernetzen und die Grundlage für einen effizienten Karrierestart als zukünftige Führungsperson zu legen.“

Wie lautet Ihr Karrieretipp für Promovierende?

„Fachwissen ist wichtig, aber nicht alles. Genauso wichtig ist die Fähigkeit, ein Team begeistern zu können und andere zur Bestleistung zu motivieren.“



Thomas Stieve





## Schnell notiert

### Von der Uni in die Wirtschaft

#### Karriere-Talk am 21. Februar

Dreimal pro Semester lädt die Graduiertenakademie Promovierende und Master-Studierende zum Karriere-Talk ein. Jedesmal steht ein anderes Thema im Vordergrund. Am 21. Februar stellen sich drei Unternehmen vor, die im Bereich Wirtschaftsförderung und Human Resources agieren, darunter u.a. die Kienbaum Executive Consultants GmbH. Schauen Sie vorbei und werden Sie Ihre Fragen zum Thema Berufseinstieg und Karrierechancen los.

Termin: Montag, 21. Februar, 17:00 Uhr, Seminarraum 01, Brühlstraße 27, 30169 Hannover (Haltestelle Königsworther Platz)

### Stammtisch für Promovierende

#### Jeden 2. Mittwoch im Monat

Doktorandinnen und Doktoranden sind herzlich zum Stammtisch der Graduiertenakademie eingeladen. Wir treffen uns einmal pro Monat im „Spandau“ (Engelbosteler Damm 30, Nordstadt). Der nächste Termin ist am 9. Februar ab 19:00 Uhr. Einfach vorbeischaun und in entspannter Atmosphäre Leute kennenlernen. Im nächsten Monat treffen wir uns übrigens am 9. März.

### Wege in die Forschung II

#### Projektförderung für Post-Docs

Im Rahmen der internen Forschungsförderung unterstützt die Leibniz Universität kleinere Forschungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bis i. d. R. zwei Jahre nach der Promotion. Die Ausschreibung ist themenoffen und richtet sich an Angehörige aller Fakultäten der Leibniz Universität Hannover. Die nächste Antragsfrist endet am 15. Mai 2011. Infos unter:

➔ <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/index.php?id=wif2>

### „Morgen“ in der Autostadt

#### Neue Vortragsreihe in Wolfsburg

Zukunftsweisende Themen: Mit „Morgen“ präsentiert die Autostadt Wolfsburg eine neue Vortragsreihe. Am 17. Februar um 20:00 Uhr ist der Politologe und Journalist Markus Albers zu Gast. Sein Thema: die Veränderung altgedienter Arbeitsstrukturen. Mehr Informationen unter:

➔ <http://www.autostadt.de>

# Gender Studies Revisited

## Initiative für geschlechtersensible Forschung

Mit der Neuorganisation der Frauen- und Geschlechterforschung hat die Leibniz Universität diesen Bereich fakultätsübergreifend in das Forschungs- und Lehrangebot der Universität integriert. So ist in diesem Jahr die Besetzung einer Gastprofessur für Gender und Diversity an der Naturwissenschaftlichen Fakultät geplant und an der Fakultät für Architektur und Landschaft ist das Forum „gender archland“ etabliert worden.

An der Philosophischen Fakultät wurde auf Initiative von Susanne Boehm und Friederike Kämpfe im vergangenen Jahr die Veranstaltungsreihe „Gender Studies Revisited“ ins Leben gerufen. Damit wollen die beiden Absolventinnen des früheren Studien- und Forschungsschwerpunktes Gender Studies eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Geschlechterverhältnissen an ihrer Fakultät weitertreiben und damit auch zukünftig zu einer geschlechtersensiblen Forschung anregen.

### Neue Plattform für Diskussion

Boehm und Kämpfe wollen einen kritischen Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Geschlechterforschung an der Leibniz Universität werfen. Die neue Vortragsreihe leistet zweierlei, erläutert Susanne Boehm: „Einerseits präsentiert sie inhaltlich tiefgründige Geschlechterforschung und gleichsam thematisiert sie, dass derlei Forschung unter konkreten Bedingungen entstanden ist, die es an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität vorerst nicht mehr geben wird.“

Im Fokus der Vortragsreihe stehen insbesondere Abschlussarbeiten von Ehemaligen der Gender Studies, die präsentiert und diskutiert werden. Die ersten Vorträge der Reihe verweisen schon jetzt auf die Vielfalt in diesem



Forschungsbereich: von erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen und historischen Analysen hin zu soziologischen, sozialpsychologischen und ökonomiekritischen Perspektiven. Der Bogen wird stets gespannt durch den Blickpunkt der Frauen- und Geschlechterforschung, die jedes der Themen als eigenen Schwerpunkt vermittelt, inmitten der Auseinandersetzungen um gesellschaftspolitische Macht- und Spannungsfelder.

Das rege Interesse und die vielen positiven Rückmeldungen auf die Vortragsreihe geben Kämpfe und Boehm Rückenwind: „Die Vorbereitungen auf das Sommersemester 2011 laufen bereits auf vollen Touren!“

Mehr Informationen und aktuelle Ankündigungen gibt es auf der Homepage unter:

➔ <http://www.genderstudies-revisited.de>

#### Nächster Termin:

Dienstag, 12. April 2011, 18:00 Uhr

**Thema:** „Wer? Wie? Wann? Die Geschichte der Gender Studies Hannover“

**Ort:** Raum A210, Institut für Soziologie der Leibniz Universität (Im Moore 21)

## Impressum

#### Herausgeber:

Graduiertenakademie  
Leibniz Universität Hannover  
Welfengarten 1, 30167 Hannover  
Tel.: +49-(0)511-762-3876  
Fax: +49-(0)511-762-4035  
E-Mail: ➔ [graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de](mailto:graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de)  
Internet: ➔ [www.graduiertenakademie.uni-hannover.de](http://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de)

#### Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

#### Gestaltung / Satz

Martin Stratmann / Sabine Löser

**Fotos:** S.2/oben: Bosch, S.3/unten: PricewaterhouseCoopers, S.4: Gender Studies Revisited, Photocase: S.1: krockenmitte, S.3/oben: Alex

Mit freundlicher Unterstützung von:

**HDI  
GERLING**